



Foto: APA

In der französischen Alpenregion gab es schwere Unwetter, bei denen zwei Menschen ums Leben kamen. In Veurey-Voroise bei Grenoble wurde nach Polizeiangaben am Sonntagabend ein Motorradfahrer von einem unstürzenden Baum erschlagen. Im Paladru-Bergsee bei Charavines im Osten Frankreichs ertrank ein 28-jähriger Franzose, zwei weitere Insassen seines gekenterten Boots konnten unversehrt geborgen werden. 285.000 Haushalte waren in Frankreich zeitweise von der Stromversorgung abgeschnitten. Auch die Züge verkehrten wieder weitgehend normal, nachdem es in der Nacht wegen umgestürzter Bäume mehrstündige Verspätungen gegeben hatte.

**Hagel und Regenschauer.** Auf Hitze und Waldbrände folgten auch im Nordosten Spaniens Hagel und Regenschauer. In der Gegend von Barcelona wurden bei Unwettern Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt und Straßenzüge überschwemmt. In der Kleinstadt Alcaniz in der Provinz Teruel mit 15.000 Einwohnern hatte ein Hagelsturm die Dächer von 98 Prozent aller Gebäude beschädigt und Hunderte von Autos verbeult. Auf die Stadt waren am Wochenende Hagelkörner niedergeprasselt, die so groß wie Golfbälle waren. In der Nähe von Barcelona waren 3.000 Bewohner kleinerer Ortschaften am Montag noch ohne Strom.

**Keine Landeurlaubnis.** Auch die Schweiz wurde am Sonntagabend von einem starken Sturm heimgesucht, der Spitzen bis 125 Stundenkilometer erreichte. In Dompierre im Kanton Waadt verletzte ein umstürzender Baum eine Person, in Genf waren erhebliche Schäden zu verzeichnen. Der Flughafen Genf musste während des Höhepunkts des Sturms gegen 18.30 Uhr anfliegende Flugzeuge für 20 Minuten kreisen lassen. Der Zugverkehr wurde wegen eines Kurzschlusses auf der Strecke Genf-Lausanne beeinträchtigt; der TGV Genf-Paris erhielt dadurch etwa drei Stunden Verspätung